



# GRÜNE LIGA 2017

Wir tun was, Mensch!

## Impressionen aus unserem Umweltnetzwerk:

- Wilde Wasser bewahren
- Für eine giftfreie Landwirtschaft!
- Bahn für Alle
- Tschechisch-deutsche Heulager im Osterzgebirge
- Jahresrückblick der GRÜNEN LIGA Berlin
- Braunkohle: die Bedrohung bleibt
- Die Tour de Natur 2017 ging über Grenzen!
- Wer wir sind



## Wilde Wasser bewahren

Die Bundeskontaktstelle Wasser greift regionale, bundesweite, grenzüberschreitende und internationale Themen auf, wobei die EU-Wasserpolitik und ihre Umsetzung in Deutschland den Schwerpunkt der Arbeit bildet.

### Flussfilmfeste

Die GRÜNE LIGA lud von Januar bis Juli 2017 gemeinsam mit Flussinitiativen, Umweltorganisationen und Wissenschaftseinrichtungen zu einer Reihe von sieben Flussfilmfesten ein. Stationen der Alpine Wildflüsse – Flussfilmtour waren Berlin, München, Türkheim, Augsburg, Dessau und Innsbruck. Zudem war die GRÜNE LIGA Mitveranstalter der ersten Ausgabe von „Wild & Scenic Dublin – A film festival about water and our world“. Zum Auftakt präsentierte das dreitägige Flussfilmfest Berlin über 40 Filme und bot in Diskussionsrunden Gelegenheit zum Austausch mit Wissenschaftlern, Filmemachern und Umweltaktivisten. Fünf Programmblocke thematisierten die Faszination frei fließender Flüsse und ihre ökologische, soziale und kulturelle Bedeutung, aber auch ihre weltweite Bedrohung durch Wasserkraft- und Staudammprojekte.

Die Flussfilmfeste rufen dazu auf, die letzten Wildflüsse in Europas Bergregionen zu erhalten – von den Alpen bis in die Karpaten und auf den Balkan – und zeigen Möglichkeiten auf, sich hierfür zu engagieren. Sie sind eine Kooperation mit dem Wild & Scenic Film Festival aus Kalifornien und wurden 2016 von der GRÜNEN LIGA erstmals nach Europa geholt. Das Projekt wurde vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium mit Mitteln der Sonderbriefmarke „Die Alpen – Vielfalt in Europa“ unterstützt.

### Europäische Wasserrahmenrichtlinie

Seit April 2017 begleitet die Bundeskontaktstelle Wasser kontinuierlich den Evaluierungsprozess zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. So veranstaltete sie am 12. Oktober die Tagung „Schadstoffe und Wasserrahmenrichtlinie“ in der Kulturfabrik in Berlin-Moabit, an der rund 80 Interessierte aus Berlin und dem gesamten Bundesgebiet teilnahmen. 9 Fachvorträge, zu denen sich intensive Diskussionen entspannen, boten geballtes Wissen zu Pestiziden, Bioziden und Tierarzneimitteln, aber auch zu im deutschen Wasserrecht nicht geregelten Schadstoffen, zur Elbe und zur Abwasserwiederverwendung. Im WRRL-Info-Rundbrief 32 „Pestizide, Biozide und Tierarzneimittel“ sind zwei der Beiträge dokumentiert.

Beim WRRL- Verbändeforum „Zukunft unserer Gewässer – Ökologisch intakt und Raum für Erholung“ das sie am 10.-11. November in Kassel gemeinsam mit BUND, NABU und WWF veranstaltete, richtete die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser ein Arbeitsgruppentreffen zur Nährstoffbelastung der Gewässer aus landwirtschaftlichen Quellen aus.

Zum Auftakt unseres Workshops Wasserkraft „Durchgängigkeit und Fischabstieg“ besichtigten die Teilnehmer am 24. November 2017 die neu errichtete Wasserkraftanlage Öblitz an der Saale in Sachsen-Anhalt mit ihren wegweisenden Vorrichtungen für den Fischaufstieg und Fischabstieg. Am Nachmittag wurde in Naumburg die Wasserkraft als Haupt-Konfliktfeld für das Erreichen der Umweltziele für Flüsse und Bäche bzw. bei der Umsetzung der WRRL diskutiert. Das Projekt „WRRL-Review“ wird von BMUB und UBA gefördert.

[www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de) , [www.flussaktionen.de](http://www.flussaktionen.de)  
Michael Bender, Bundeskontaktstelle Wasser



## Für eine giftfreie Landwirtschaft!

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung war im Jahr 2017 das Themengebiet Pestizide und Biodiversität. So wurden Fachvorträge zum Thema Glyphosat gehalten.

Ende November stand die Verlängerung des Pestizidwirkstoffes Glyphosat auf europäischer Ebene auf der Tagesordnung. Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt (CSU) setzte sich über die Abmachungen der Koalition hinweg und stimmte im Namen Deutschlands im zuständigen Ausschuss der Verlängerung des Glyphosats zu. Die GRÜNE LIGA forderte in einer Pressemitteilung den Rücktritt des wortbrüchigen Politikers.

Tomas Brückmann von der Bundeskontaktstelle NRE verfasste einen Beitrag in der Studie „Gift auf dem Acker? Innovativ geht anders! Ein Plädoyer für eine giftfreie Landwirtschaft“, die der Europaabgeordnete Martin Häusling im Januar 2018 auf der internationalen Grünen Woche in Berlin vorstellte. Darin wird die nationale und europäische Pestizidgesetzgebung stark kritisiert.

*Tomas Brückmann,*

*Bundeskontaktstelle nachhaltige Regionalentwicklung*

## Bahn für Alle

Die GRÜNE LIGA ist eine der 21 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Eine dreiseitige taz-Beilage wurde kurz vor der Bundestagswahl im September veröffentlicht, es folgte Ende Oktober eine achtseitige Zeitung mit konkreten Forderungen an die künftige Bundesregierung. Diese konnte unter anderem bei der GRÜNEN LIGA preiswert bestellt werden, um sie im Rahmen eigener Aktionen zu verbreiten. Seit Februar 2011 kümmert sich die GRÜNE LIGA als Träger des Bündnisses um die verwaltungstechnischen Arbeiten.

*Mareike Homann, Bundesgeschäftsstelle*

## Tschechisch-deutsche Heulager im Osterzgebirge

Die Biotoppflegebasis im Bärensteiner Bielatal ist Ausgangspunkt für viele praktische Naturschutzaktivitäten der Grünen Liga Osterzgebirge. Hier findet im Sommer das Heulager statt, in dem wertvolle Bergwiesen mit hohem manuellem Aufwand gemäht und bei entsprechenden Witterungsverhältnissen das Mähgut zu Heu veredelt wird. Auch das Saftwochenende findet im Herbst hier statt.

Verzahnt mit dem Heulager war eine weitere Auflage des tschechisch-deutschen Hoi-Heu-Camps, in dem junge Menschen auf beiden Seiten des Erzgebirgskamms gemeinsam wertvolle Gebirgswiesen pflegten. Im Schellerhauer Naturschutzpraktikum kümmerten sich erneut slowakische und deutsche Studenten um den Erhalt von Bergwiesen in einer weiteren Region des Osterzgebirges. Das Umweltzentrum Freital arbeitet vor allem an stadtökologischen Themen wie z.B. Abfallvermeidung, gebäudebewohnende Tierarten sowie Müllvermeidung. Ein Repaircafé findet monatlich im Umweltzentrum statt, ein weiteres in Tharandt.

Das Umweltbildungshaus Johannishöhe Tharandt bietet ein umfangreiches Programm an Bildungsveranstaltungen an, die häufig den thematischen Schwerpunkt auf die Bereiche Landwirtschaft und Ernährung legen. Weiterhin wird hier Erhaltungsarbeit an beinahe vergessenen Gemüsesorten geleistet. Zweimal im Monat bietet der Tharandter Naturmarkt die Möglichkeit, regional produzierte Waren direkt beim Produzenten zu kaufen. Gemeinsam mit anderen Umweltvereinen arbeitet die Grüne Liga Osterzgebirge seit Ende 2017 am Aufbau einer gemeinsamen Naturschutzstation. In einem Beispielprojekt übernahm sie die FFH-Gebietsbetreuung in der Region. Zu Pfingsten lädt die Grüne Liga Osterzgebirge alljährlich zu Führungen zu den blühenden Gebirgswiesen rund um den Geisingberg ein.

*Jens Heinze, Umweltbildungshaus Johannishöhe*



## Jahresrückblick der GRÜNEN LIGA Berlin

**Umweltfestival 2017:** Das 22. Umweltfestival fand am 11. Juni 2017 am Brandenburger Tor unter dem Motto Biologischer Landbau – Gut für uns und gut fürs Klima! statt. Etwa 70.000 Besucher\*innen informierten sich bei über 240 Aussteller\*innen über den Klima-, Umwelt- und Naturschutz, nutzten die vielen interaktiven Angebote und genossen das unterhaltsame Rahmenprogramm auf zwei Bühnen.

**IGA-Campus:** Seit 2013 erarbeitete die GRÜNE LIGA Berlin das Umweltbildungsprogramm für die Internationale Gartenbauausstellung (IGA) 2017. Mit dem IGA-Campus entstand in Marzahn-Hellersdorf noch bis unmittelbar vor der Ausstellungseröffnung ein Begegnungs-, Experimentier- und Lernort, in dem Kinder, Jugendliche und Studierende gemeinsam säen, ernten und kochen können. Während der IGA wurde rund 2.500 Einzelveranstaltungen für Kitas und Schulen zur praxisorientierten Wissensvermittlung durchgeführt. Über 50.000 Kinder und Jugendliche nahmen an den Programmen teil.

**Internationale Urban-Farming-Konferenz:** Die GRÜNE LIGA Berlin veranstaltete am 11. und 12. September 2017 in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin die International Urban Farming Conference, auf der sich praktische und wissenschaftliche Projektbeispiele aus Europa, Afrika, Asien, Nord- und Südamerika präsentierten. Gerahmt wurde die Konferenz von Exkursionen zu Berliner Urban Gardening und Urban Farming Projekten. Die rund 180 Teilnehmer\*innen aus über 30 Ländern kamen aus den Bereichen NGO, Wissenschaft, Aktivismus und Kommune.

**Netzwerk21Kongress:** Unter dem Motto Mit neuem Mut: Global denken, lokal handeln fand am 29. und 30. November in der Lokhalle Göttingen der 11. Netzwerk21Kongress statt. In Workshops und Strategiediskussionen wurden Themen wie die Kunst der Vernetzung, kommunales Nachhaltigkeitsmanagement, soziales und faires Handeln vor Ort oder der Lebensstilwandel diskutiert. Am Abend des ersten Tages fand die Verleihung

des Deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzei- cheN statt.

**Friedhof-Aktionstage:** Tomate sucht Gießkanne – so lassen sich die Aktivitäten auf der seit 2013 gepachteten, entwidmeten Fläche des Georgen-Parochial(I)-Friedhofs beschreiben. Auf dem rund 2.000 Quadratmeter großen Areal gärtner die GRÜNE LIGA Berlin regelmäßig mit Anwohner\*innen aus dem Kiez, veranstaltet Gartenworkshops und Aktionstage.

**Ökomarkt Kollwitzplatz:** Auch 2017 fand hier jeden Donnerstag von 12 bis 19 (18) Uhr der Ökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin statt – eine Tradition seit über 20 Jahren. An rund 40 Ständen bieten Händler\_innen aus Berlin und dem Umland eine vielfältige Palette an biologischen Produkten und Dienstleistungen rund um gesunde Ernährung an.

**Stadt Begrünung:** Das Stadtbegrünungsprojekt Zusammen wachsen – Gärtnern als Beitrag zur Integration unterstützte insbesondere Berliner Gemeinschaftsgärten mit integrativem und inklusivem Ansatz. Angeboten wurden Workshops und Beratungen zur Hofbegrünung, und zur Gründung und Organisation von neuen Gemeinschaftsgärten. Das Projekt hat 2017 mit dem Wettbewerb Lieblingsfarbe bunt zudem Gemeinschaftsgärten ausgezeichnet, die bereits gezielt Mitmachangebote für Menschen mit Behinderungen oder für Geflüchtete geschaffen haben.

**Stadt Land Hunger?:** Unter dem Motto Werden wir noch alle satt? wurden 2017 Kinder und Jugendliche weltweit in einem Kreativwettbewerb aufgerufen ihre Ideen für die Zukunft der Landwirtschaft zu zeigen. Die Visionen gibt es ab 2018 in einer Broschüre und einer Wanderausstellung zu bewundern. Für junge Berliner\*innen bieten wir zudem Projektunterricht rund um das Thema Ernährung an.

*Karen Thormeyer, GRÜNE LIGA Berlin e.V.*



## Braunkohle: Die Bedrohung bleibt

Nach zehn Jahren Widerstand hat der Lausitzer Bergbaukonzern LEAG im März 2017 die Pläne für drei neue Tagebaue aufgegeben. Doch etwa 1.000 Menschen sollen noch immer für Braunkohle umgesiedelt und dafür mehr als eine Milliarde Tonnen Treibhausgase ausgestoßen werden. Zudem wird das Grundwasser weiter abgesenkt und verunreinigt. Folgekosten drohen auf die Allgemeinheit abgewälzt zu werden. Wir setzen uns für einen schrittweisen aber rechtzeitigen Ausstieg aus der Braunkohlenutzung und ein verbindliches Verbot neuer Tagebaue ein – vor Ort in der Lausitz, wo man am wenigsten Beifall dafür bekommt.

In der vom Umweltministerium einberufenen „AG Pastlingsee“ war im März festgestellt worden, dass der Wassermangel in diesem europäischen Schutzgebiet vom Tagebau verursacht ist. Jegliche rechtliche Konsequenz für die Grube wurde jedoch durch die Bergbehörde bis heute verzögert und die weitere Ursachenklärung den Gutachtern der LEAG selbst überlassen. Dass bis zu sieben Seen im Raum Guben durch den Tagebau Wasser verlieren, konnten wir Anfang Dezember bundesweit bekannt machen.

Am 8. Oktober zogen wir eine symbolische rote Linie vor einem Waldstück, um darauf aufmerksam zu machen, dass für die geplante Ausdehnung der Grube sogar noch Enteignungen nötig wären. Unsere Forderung nach einem größeren Abstand des Tagebaus zum Ortsteil Taubendorf wird auch von einem einstimmigen Beschluss des Gemeinderates Schenkendöbern unterstützt.

Am 31. Oktober gab es auch im vom Tagebau Welzow-Süd II bedrohten Dorf Proschim eine rote Linie, an der wir uns gemeinsam mit anderen Initiativen beteiligten. Hier will die LEAG erst im Jahr 2020 entscheiden, ob sie die Zwangsumsiedlung des Dorfes weiter durchsetzen will. Ein Plan, der sehr viel schneller aufgegeben werden muss! Mit drei Aufstellern, die auf Proschim hinweisen, waren wir zum Beispiel beim deutschen Evangelischen Kirchentag und bei der Weltausstellung Reformation in Wittenberg präsent.

Zum Tagebau Nochten in Nordsachsen wurde nach der Absage der Umsiedlung von Rohne und Mulchwitz das

Braunkohlenplanverfahren neu eröffnet. Wir sind Teil des Bündnisses „Strukturwandel jetzt – kein Nochten 2“, das im September seine Forderungen zur Verkleinerung des Tagebaus Nochten formulierte, um die Lebensqualität am Rande des Tagebaus zu erhalten.

Im Sommer begann eine neue öffentliche Debatte um die Energiestrategie des Landes Brandenburg. Das SPD-Wirtschaftsministerium kündigte an, das selbst gesteckte Klimaschutzziel für 2030 massiv aufweichen zu wollen – zugunsten des Uralt-Kraftwerkes Jämschwalde. Unser Hintergrundpapier „Die Koalition der Wortbrüchigen – wie Brandenburgs Landesregierung sich vom Kohlekonzern ihr Klimaziel diktieren lässt“ gab der öffentlichen Kritik die konkreten Zahlen und Hintergründe an die Hand. Der breite öffentliche Druck führte dazu, dass die Koalition das begonnene Beteiligungsverfahren im September bis auf weiteres aussetzte.

Der Lausitzer-Kohle-Rundbrief erreichte regelmäßig per Email mehr als 1700 Abonnenten bundesweit und wurde zusätzlich auf der Internetseite [www.kein-tagebau.de](http://www.kein-tagebau.de) veröffentlicht. Unsere Pressemitteilungen führten zu zahlreichen Medienberichten, von Radio Prag, der größten schwedischen Zeitung dagens nyheter, Süddeutsche Zeitung, BILD, n-tv, Morgenpost, RBB, MAZ, MOZ bis Schweriner Volkszeitung.

*René Schuster, Umweltgruppe Cottbus e.V.*



## Die Tour de Natur 2017 ging über Grenzen!

So südlich war die Tour de Natur noch nie! 2017 starteten wir von Basel in der Schweiz und fuhren durchs Oberrheintal über Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim bis nach Kaiserslautern am Pfälzerwald. Es war bereits die 27. Tour, und wie im Vorjahr sind wir über die Grenzen gegangen – diesmal sogar mehrfach, nämlich in die Schweiz und ins französische Elsass.

Wir haben mit spannenden Initiativen Kontakt aufgenommen: Mit Daniel Häni haben wir über das bedingungslose Grundeinkommen diskutiert und zusammen mit Aktiven aus dem deutsch-schweizerisch-elsässischen Dreyeckland gegen einen Weiterbetrieb des maroden Atomkraftwerks Fessenheim protestiert. In Freiburg konnten wir spannende Projekte wie das freie Radio Dreyeckland, das autofreie Viertel Vauban und das Ökoinstitut besuchen.

Im weiteren Verlauf haben wir uns in Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim dem 200. Jahrestag der bahnbrechenden Erfindung der Laufmaschine und ihrem Erfinder Karl Drais gewidmet. Der Höhepunkt war – leider im Regen – eine Demo mit zu Laufrädern umgebauten Fahrrädern auf der Originalstrecke der Jungfernfahrt der Laufmaschine.

Und last but not least hat die Tour de Natur gemeinsam mit Friedensaktivisten in Kaiserslautern und an der Zufahrt zur US-Airbase gegen den Drohnenkrieg protestiert und in Ramstein ein Friedensfest ausgerichtet.

### Bunte Demotour mit zahlreichen Neulingen

Trotz langer Anreise waren bereits am Samstagnachmittag in Basel rund 60 bis 70 Teilnehmer\*innen dabei. Die Tour stieß im Elsass auf sehr viel Interesse – gut, dass wir zweisprachige Flyer gedruckt hatten. Zwischenzeitlich schlossen sich der Fahrraddemo bis zu 200 Menschen an! Wieder einmal waren sehr viele Familien mit Kindern und Jugendlichen dabei. Unverzichtbar war auch 2017 die mobile Fläming Kitchen mit Wamkat, die

uns großartig bekocht haben, selbst wenn es mal wieder viele Teilnehmer\*innen mehr waren als geplant!

### Tour de Natur zeigt Wirkung

„Die Tour de Natur“ schafft es, zentrale Umweltthemen in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Auch 2017 berichteten wieder Tageszeitungen, Wochenblätter und freie Radiosender mehrfach über die Umweltradtour.

### Tour de Natur 2018 von Kassel über Göttingen und Halle/Saale nach Leipzig

Die kommende Tour startet am 21. Juli in Kassel und endet am 4. August in Leipzig. Die Strecke führt über Witzenhausen, Göttingen, Nordhausen, Halle/Saale und Pödelwitz. Auf der Agenda stehen die Themen Rüstungsexporte, Biolandwirtschaft, Verkehrswende und Braunkohle.

Die Tour, das ist Urlaub auf dem Fahrrad mit Kind und Kegel – ohne sich um Verpflegung oder Quartiere kümmern zu müssen. Das heißt aber nicht „all inclusive“! Denn ohne die Mithilfe aller Teilnehmer\*innen etwa beim Schnippeln oder Turnhalle putzen würde es nicht funktionieren! Bei unseren politischen Anliegen kann jede/r Gleichgesinnte sich einbringen. Das gilt auch schon für die Vorbereitung, die ebenfalls zu 100 Prozent ehrenamtlich geschafft wird! Mitfahren kann jede/r, ob jung oder alt – auch einzelne Etappen.

Mehr Infos unter [www.tourdenatur.net/2018](http://www.tourdenatur.net/2018) oder unter Tel. 0351/49 433 54.

*Jonas Bechtel, GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e.V.*



## Wer wir sind

Die GRÜNE LIGA – Netzwerk ökologischer Bewegungen – wurde 1990 gegründet. Sie hat ihre Wurzeln in den kirchlichen Umwelt- und Friedensgruppen, Stadtökologiegruppen sowie vielen örtlichen Natur- und Umweltschutzinitiativen der damaligen DDR. Die GRÜNE LIGA e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und anerkannter bundesweiter Natur- und Umweltschutzverband.

Die Mitgliedsgruppen des Netzwerkes GRÜNEN LIGA sind eigenständige Vereine. Die Bundesmitgliederversammlung kann ihnen den Status Regionalverband verleihen, wenn sie in ihrer Region Koordinierungsfunktionen erfüllen. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem anerkannter Verband nach dem Umweltrechtsbehelfsgesetz.

### Mitglieder der GRÜNEN LIGA im Jahr 2017

- GRÜNE LIGA Berlin e.V. (Regionalverband)
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. (Regionalverband)
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V. (Regionalverband)
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V. (Regionalverband)
- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.
- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.
- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)
- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.
- 34 Einzelmitglieder

Eine vollständige Liste der zahlreichen Untergruppen findet sich auf [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de)

### Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet.

### Alligator-Rundbrief

Grün und bissig ist der Alligator das Wappentier der Grünen Liga geworden. Als E-Mail-Rundbrief kann er auf [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de) abonniert werden.

### Die GRÜNE LIGA auf Twitter

Unter @GrueneLiga kann man aktuelle Infos rund um unsere Aktivitäten erhalten. Zudem werden Meldungen über Umwelt- und Naturschutz, Mobilität und vieles weitere – mit einem gewissen Schwerpunkt auf dem Osten Deutschlands – veröffentlicht: <https://twitter.com/GrueneLiga>

# Wir tun was, Mensch!

Mehr als 70.000 Besucherinnen und Besucher beim Umweltfestival im Juni in Berlin, der bereits elfte Netzwerk21Kongresses im Oktober in Göttingen, sieben Flussfilmfeste in großen deutschen Städten, Proteste am Tagebaurand in der Lausitz, bis zu 200 Radler\*innen auf einer selbstorganisierten zweiwöchige Fahrrad-Demonstration von Basel bis nach Kaiserslautern - das alles ist die GRÜNE LIGA, das Netzwerk ökologischer Bewegungen. Mit dieser Kurzfassung unseres Jahresrückblick versuchen wir einige besondere Einblicke in die Vielfalt dieses Netzwerkes zu geben. Längst nicht alle Aktivitäten können dabei abgebildet werden. Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern ebenso wie den Spender\*innen und Sympathisant\*innen danken wir für ihr Engagement im vergangenen Jahr!

Februar 2018

*René Schuster, Bundesvorsitzender*

## Impressum

### Herausgeber:

GRÜNE LIGA e.V.  
Greifswalder Straße 4  
10405 Berlin

März 2018

V.i.S.d.P.:

René Schuster

### Kontakt:

Fon: 030/204 47 45  
Fax: 030/204 44 68  
bundesverband@grueneliga.de  
www.grueneliga.de

### Spendenkonto:

GRÜNE LIGA e.V.  
IBAN: DE61 4306 0967 8025 6769 00  
bei der GLS Gemeinschaftsbank eG  
BIC: GENODEM1GLS  
Verwendungszweck: Spende

### Fotos:

Grüne Liga Berlin e.V.  
Bundeskontaktstelle Wasser  
Grüne Liga Osterzgebirge  
Bundeskontaktstelle Braunkohle  
GRÜNE LIGA Dresden/ Oberes Elbtal e.V.  
Bahn für Alle - Uwe Hicks